

ERASMUS-Praktikumsbericht

Allgemein

ID des Benutzers

ID des Berichts

Name

Geschlecht

E-Mail

Ich bin damit einverstanden, dass meine

E-Mail Adresse für eine spätere

Kontaktaufnahme durch den DAAD als

Nationale Agentur ERASMUS bzw. die

EU genutzt wird

Heimathochschule

ERNST-MORITZ-ARNDT-UNIVERSITÄT
GREIFSWALD

Fachbereich

Naturwissenschaften

Studienfach

Humanbiologie

Ausbildungsstand während des
Auslandsaufenthaltes:

Sonstiges

Gastunternehmen

Name des Gastunternehmens

University College London

Ansprechpartner vor Ort

Prof. Kenneth Smith

Straße/Postfach

1 Wakefield Street

Postleitzahl

WC1N1PJ

Ort

London

Land

Großbritannien

Telefon

-

Fax

-

Homepage

E-Mail

Berufsfeld des Praktikums

Forschung und Entwicklung

Dauer des Praktikumaufenthalts - Von 14.08.2010

Dauer des Praktikumaufenthalts - Bis 07.11.2010

Erfahrungsbericht

Erfahrungsbericht Vorbereitung:

Eigentlich hatte ich nur zwei Kriterien nach dem ich mein Praktikumsplatz ausgesucht habe: Erstens sollte die ausgewählte Universität in Kooperation mit der meiner Uni stehen. Zweitens wollte ich mich in diesem Praktikum mit dem Forschungsschwerpunkt Multiple Sclerose beschäftigen.

Durch einfach Recherche im Internet stieß ich dann auf die Arbeitsgruppe um Professor Kenneth Smith und interessierte mich sehr für seine Forschungsschwerpunkte.

Ich habe den Professor dann einfach angeschrieben und ihn nach der Möglichkeit gefragt, ein Praktikum bei ihm zu unternehmen. Nachdem ich ihm alle Daten (Noten, Stand des Studiums etc.) zugesandt hatte wollte er, wie es in Großbritannien so üblich ist eine Referenz, darüber, dass ich für diese Praktikum geeignet war. Nachdem ich ihm einige Referenzen genannt hatte rief er auch tatsächlich bei einem Professor in Greifswald (Heimatuni) an und erkundigte sich über meine Eignung.

Unterkunft:

Allgemein ist es sicherlich schwer für eine solch kurze Zeit eine günstige Unterkunft zu bekommen; gerade in London. Aus diesem Grund habe ich mich schon darauf eingestellt mehrere Male umziehen zu müssen. Ich hatte Glück, dass ich während der Semesterferien nach London kam, wodurch ich zumindest für die ersten 10 Tage in einem Studentenwohnheim übernachten konnte, was man wöchentlich mieten konnte (<http://www.cassandclaredale.co.uk/>). Somit hatte ich die Möglichkeit zunächst einmal nach London zu kommen und mich dann in Ruhe nach einer anderen Wohngelegenheit umzuschauen. Kostenpunkt für das Wohnheim 110 Pfund/Woche. Am 4. September allerdings musste ich dann ausziehen, da die UCL (University College London)-Wohnheime während der Vorlesungszeit nur für Erstsemester reserviert sind. Auf der Internetseite (www.spareroom.co.uk/) habe ich dann eine Anschlussunterkunft gefunden.

Hier werden private günstigere Mietmöglichkeiten angeboten. Durch die Suchmaschine kann man durch die Bezeichnung "short let" (Zwischenmiete) an die geeigneten Angebote kommen, bei denen man keinen Mietvertrag unterschreiben muss. Eine Kaution ist aber in den meisten Fällen zu zahlen.

Ich denke man muss bei der Wohnungssuche etwas flexibel denken. Wenn man sich in Sicherheit wiegen möchte kann man das erstbeste mieten. Ich empfehle aber einfach aus Deutschland eine Unterkunft die begrenzt ist zu finden und sich dann entsprechend in London auf die Suche zu machen. Vorsicht bei verbindlichen Wohnungsmieten über das Internet: Es gibt viele Betrüger, die dich Kationen für Wohnungen zahlen lassen, die du niemals betreten wirst und so.

Also hinfahren und auschecken.

Praktikum:

Wie bereits erwähnt habe ich das Praktikum in einem Forschungslabor der UCL absolviert. Das Labor des "Department of Neuroinflammation" beschäftigt sich einerseits mit der Erkrankung der Multiplen Sklerose und andererseits mit Medikamentenstudien zum Thema Parkinson.

Meine Aufgabe war es zu untersuchen, ob sich ein bestimmtes Medikament positiv auf die Überlebensrate der beim Parkinson betroffenen Zellen auswirkt.

Meine Betreuung übernahm eine Postdoktorandin des Labors. Nach der ersten Woche hatte sie mich so gut eingearbeitet, dass ich die Versuche nahezu allein durchführen konnte. Das Histologielabor befand sich im Keller des Instituts und ich hatte immer einen Ansprechpartner, wenn Fragen zu den Chemikalien oder sonstige Fragen auftauchten. Ich fand es gut, dass ich obwohl ich nur drei Monate in diesem Labor bleiben sollte so gut integriert wurde und mein eigenes Projekt bearbeiten konnte.

Zudem hatte ich die Gelegenheit zweimal mein Projekt in der englischen Sprache vorzustellen. Zudem hatte ich die Gelegenheit bei den zweiwöchentlichen Laborbesprechungen, in der neue Erkenntnisse und Probleme diskutiert wurden, zu

besuchen. Ich denke, dass ich durch die täglichen Kooperation mit meinen Kollegen enorme Fortschritte in der Fremdsprache Englisch erzielen konnte.

Ich hatte zu jeder Zeit das Gefühl zum Team dazuzugehören.

Auf einem Symposium sollte ich dann die Ergebnisse meiner Arbeit vorstellen. Dieses Praktikum hat mir dazu verholfen einen Einblick in den Laboralltag zu gewinnen. Gerade durch die Dauer des Praktikums wurde es mir möglich andere Projekte meiner Kollegen zu verfolgen und deren Strategien nachzuvollziehen. Auch die logistische und organisatorischen Herausforderungen, die die Arbeit in einem Labor mit sich bringt, blieben mir nicht verborgen.

Alltag und Freizeit:

Zunächst muss man sich erst mal daran gewöhnen, dass man den Alltag nur mit einem höheren finanziellen Aufwand bestreiten kann. Um etwas von Stadt und Leuten zu haben empfehle ich unbedingt eine uneingeschränkte Ticket für U-Bahn und Bus in Zone 1-2 (Kosten c.a 25 Pfund pro Woche). Auf der Seite www.timeout.com/london/ kann man sich über aktuelle Festivals und Events in der Stadt informieren. Oft gibt es auch Angebote, für die man nichts zahlen muss.

Die U-Bahn schließt meist um Mitternacht herum, wodurch die meisten Pubs gegen 23 Uhr schließen.

Fazit:

Mit der Förderung durch den DAAD kann man vermutlich kaum alle Unterhaltskosten decken, die in einer Stadt wie London entstehen. Man sollte mit c.a 390 Pfund Miete pro Monat rechnen. Dazu kommen c.a 100 Pfund für das monatliche Nahverkehrsmittelticket, ohne das man in London richtig aufgeschmissen ist. Sollte man sich also für ein Praktikum in London entscheiden muss man auf jeden Fall etwas Geld auf der hohen Kante haben um einigermaßen über die Runden zu kommen.

Nichtsdestotrotz hat sich das Praktikum allemal für mich gelohnt. Und ich sehe die finanzielle Eigenbeteiligung als Investition in die Zukunft. Ohne die Unterstützung durch das ERASMUS- Programm hätte ich mir das Praktikum in London allerdings nicht leisten können.

Bilder/Fotos keine Bilder/Fotos

Tipps für Praktikanten

Vorbereitung

Praktikumssuche

Hinsichtlich der Forschungsgruppen ist eine ausreichende Präsentation der Institute im Internet gegeben.

Wohnungssuche

Bloß nicht verrückt machen lassen. Nicht von Deutschland aus für den gesamten Zeitraum einen Mietvertrag eingehen- die besten Zimmer findet man wenn man da idt. Empfehlenswert ist es allerdings eine, wenn auch etwas teurere Unterkunft für die ersten zwei Wochen von Deutschland aus zu organisieren. Es bieten sich dafür während der vorlesungsfreien Zeit Studentenwohnheime an.
Internet: www.spareroom.co.uk/, www.gumtree.com/;
www.cassandclaredale.co.uk (Studentenwohnheim)

Versicherung

Für die Dauer des Praktikums habe ich eine Auslandsrankenversicherung bei der HUK- Versicherungs-AG für 1,5 €/Tag abgeschlossen.

Sonstiges

-

Formalitäten vor Ort

Telefon-/Internetanschluss	In allen privaten Unterkünften und im Wohnheim war ein Internetanschluss vorhanden.
Bank/Kontoeröffnung	Ich hatte eine Sparcard von der Postbank, mit der ich 10 Mal /Jahr kostenlos im Ausland abheben konnte und eine Kreditkarte für Notfälle.
Sonstiges	-
Alltag / Freizeit	
Ausgelmöglichkeiten	Da brauch ich sicherlich nicht zuviel sagen: Es ist schwer NICHTS passendes in London zu finden. Siehe für kostenlose Veranstaltungte in der Stadt: www.timeout.com/london/
Sonstiges	-